

---

FÜNFTER ABSCHNITT  
MÜNZE UND KUNST

**D**IE Münze ist nicht in dem Sinne Gegenstand der Kunst, daß sie selbst oder etwas von dem Vielen, das zu ihr gehört, einen Vorwurf für bildende Künstler irgendwelcher Art abgäbe. Ein Vorgang numismatischen Inhalts ist allerdings oft dargestellt worden: die evangelische Erzählung vom Zinsgroschen, die ja auch sonst im Münzwesen eine erhebliche Rolle spielt (S. 85). Aber das Numismatische an diesem Vorgang tritt wie für unser Empfinden so auch für die Darstellung zurück, und dasselbe gilt für die Bilder der altniederländischen Schule, die uns einen oder mehrere Wechsler oder Kaufleute in voller Tätigkeit des Geldwiegens und -zählens vorführen und dabei allerdings zuweilen so weit gehen, das Gepräge der einzelnen Geldstücke in allen Einzelheiten deutlich wiederzugeben. Hinwiederum tritt der künstlerische Gesichtspunkt zurück in den zahlreichen Darstellungen des arbeitenden Münzers in Handschriften und Flugblättern, auf Geldstücken und Rechenpfennigen, welche letztere zuweilen Bildnisse solcher Männer bringen; auch das Denkmal des Münzers Tilo von Brügge in der Berliner Siegesallee ist nicht geeignet, diesen Abschnitt unserer Betrachtungen zu bereichern.

Der Wert und die Bedeutung der Münze für die Kunst und in der Kunst liegen in zwei anderen Beziehungen. Einmal ist die Münze selbst ein Kunstwerk: ein Künstler oder wenigstens jemand, der es zu sein glaubte und von Rechts wegen auch immer sein sollte, hat die Darstel-